

Chronologie der Homburger Hexenverfolgung¹

von Dr. Dagmar Scherf

1584: Erster aktenkundiger Prozess. Anna, Heinrich Heils Witwe aus Homburg wird vom 22.12. 1584 bis 13.2. 1585 gütlich und peinlich verhört. Ihr weiteres Schicksal ist unklar.²

9.9.1603: Erste aktenkundige Hinrichtung:

Else Pfraum, Frau des Köpperner Bäckers Hen Pfraum

Einige Wochen später wurde eine weitere Köppernerin, das "Merkelgen", Witwe des Hen Harpff hingerichtet.³

1605: Anna Pfraum, die "Schmiedin" aus Köppern, Schwägerin der Else Pfraum, gerät in Verdacht, den Arm der Nachbarin gelähmt zu haben. Die Gesundung ihrer Widersacherin bewahrt sie (diesmal noch! siehe 1634) vor dem Scharfrichter.⁴

In den Akten nicht überliefert aber wahrscheinlich ist die Hinrichtung von weiteren zwei bis fünf Frauen aus Köppern im Jahr 1605.⁵ Sie waren von Else Pfraum bzw. dem Merkelgen als angebliche Komplizinnen genannt worden.

1634 gerät Anna Pfraum, Witwe des Claus Pfraum⁶, die Schmiedin aus Köppern, wieder in Verdacht. Sie nennt unter der Folter weitere 14 Personen aus Köppern und Homburg.

Von den Genannten wird eine Schwangere freigelassen.

Vier Angeklagte werden von durchziehenden schwedischen Soldaten befreit (u.a. die junge Else Megen, später: Müller-Els, siehe 1652!) und fliehen mit ihren Befreiern über die Landesgrenze.

An den Folgen der Folter sterben 1634:

Die Wagners Kathrein (Köppern)

Margarethe, Witwe des Conrad Haan, die Rotbärtin genannt (Köppern)⁷

Hingerichtet werden im Oktober 1634 (alle aus Köppern):

Anna Pfraum

Die Stentzen-Margreth, Witwe des Daniel Wall

Elsa, Ehefrau des Peter Klock

Ursula Megen (**Mutter der Else Megen s. oben und 1652!**)⁸

1.7. 1652: Walter Blasius aus Seulberg zeigt die Frau des Hans Peter Fuchs bei der Landgräfin an, weil sie seine Schwiegermutter, die Müller Else und seine Frau Anna der Zauberei geziehen hat.

¹ Beruhend auf den Recherchen von Schüler, Jäger, Korf, Hafner, Koppenhöfer – und eigenen Nachforschungen im Hessischen Hauptstaatsarchiv Wiesbaden. Dennoch sind einzelne Lese-, Transkriptions- und Verständnisfehler natürlich nicht ausgeschlossen, z.B. auch was die Zuordnung zu den einzelnen Orten betrifft.

² Laut Schüler S. 2 wurde sie hingerichtet

³ Laut Schüler S. 2 wurden drei weitere Köppernerinnen, die von der Else Pfraum als Komplizinnen genannt worden waren, gegen Hinterlegung von je 100 Gulden wieder freigelassen.

⁴ Vgl. Schüler S. 2. Bei Koppenhöfer (Die Köpperner Hexenprozesse...) nicht erwähnt

⁵ Hafner nennt: Katharina Rupp, deren Tochter Eva, die Gersten Greth, Anna Prinz, die Leineweber Elsa. Koppenhöfer (Die Köpperner Hexenprozesse, S. 54), vermutet, daß zumindest Gersten Greth und die "Ruppin Krain" (Katharina Rupp) hingerichtet wurden, da ihr "Geständnis" überliefert ist.

⁶ Identisch mit der von Koppenhöfer (Die Köpperner Hexenprozesse, S. 54) erwähnten Schwiegertochter von Mergelken, Anna Harpff?

⁷ Vgl. Schüler S. 2f. Hafner schildert stattdessen (in Fortsetzung Nr. 4) den Foltertod der Geutha Hecker, Ehefrau des Peter Hecker aus Köppern

⁸ Hafner spricht (in Fortsetzung Nr. 4) von neun Todesurteilen zu diesem Termin

3.7. Anna Elisabeth, die fünfjährige Tochter des Hans Peter Fuchs bestätigt gegenüber dem Pastor Zahnius, dem Schultheißen Chelius und dem Schulmeister Orth, sie habe mit eigenen Augen gesehen, wie die Müller-Els nebst ihrer Tochter Anna Mäuse u.a. gemacht hat.

10.7.: Anna Elisabeth nennt gegenüber dem landgräflichen Sekretär Waldschmidt noch weitere Kinder, die von der Müller Els das Zaubern gelernt hätten. - Das setzt eine Anklage-Lawine in Gang.

16.7.: Gefangennahme der Müller Els

21.7.: Erneutes Verhör der Kinder im Pfarrhaus. Die Kleinen nennen weitere Namen (Konrad Haas z.B. bezeichnet sowohl seine Mutter als auch seine Großmutter als Zauberinnen.)

26.7.: Die Müller Els leugnet trotz Folterung. Gefangennahme ihrer Tochter Anna. Die "gesteht", mit ihrer Mutter konfrontiert. Gefangennahme auch einiger weiterer, von den Kindern genannter Frauen: Grab Els, Schuhe Crein, Dorn Magdalen.

Hingerichtet werden am 26. 8. 1652 (alle aus Seulberg):

**Else Megen, Witwe des Conrad Megen, genannt die Müller Els
Anna Blasius, Frau des Walter Blasius, genannt die Müller Anna
Else Hartmann, Frau des Peter Hartmann, genannt die Grab Els
Katharina Thiel, Frau des Försters Ludwig Thiel, genannt die Schuhe Crein
Magdalene Dorn, Witwe des Johann Armbruster**

Die Kriegers Dorthe (irgendwann 1652)⁹

11.10. Sechs weitere, von den Kindern, bzw. den Verhafteten unter der Folter genannten Personen aus Seulberg werden verhaftet (Namen s.u.)

19.10. Elsbeth Lorey, die alte Schulmeisterin stirbt im Gefängnis

Hingerichtet werden am 26.10. 1652 (alle aus Seulberg):

**Johann Georg Lorey (schwachsinniger Sohn der Elsbeth, s.o.)
Susanne Haas, Frau des Wilhelm Haas
Ihre Mutter Katharina Haas, Witwe des Johann Haas, die "Alte Häsin" genannt
Anna Reukel
Ihr Bruder Johann Reukel
Katharina Häckel, Witwe des Georg Häckel (Hackeler?) die Dippe Cather genannt**

2.12. Neues Kinderverhör

16.1.1653: Gefangennahme weiterer, von den Kindern genannter SeulbergerInnen

Hingerichtet werden am 17.2. 1653 (alle aus Seulberg):

**Johan Pilz, der Bornschneider genannt
Seine Frau Katharina
Johann Kitz, der Trompeter genannt ¹⁰
Seine Frau Anna
Anna Praum, Frau des Schmieds Johann Praum, die Schmieds Anna genannt
Gertrude, Hans-Georg Beckers Ehefrau, die Becker Gertraud genannt
Die Schnatz Krein, Frau des Conrad Haas
Die Schwarze Krein**

Hingerichtet werden am 23. 6. 1653 (die ersten drei aus Seulberg):

Die Steinklösen Eva, Frau des Hans David Hickler

⁹ Laut Schüler S. 10 noch zwei weitere Frauen (er spricht von insgesamt 8)

¹⁰ Unklar ist, ob er mit dem bis Biebrich geflohenen und von dort ausgelieferten Schultheißen Johann Kitz identisch ist.

Else, Frau des Conrad Membs, die Schehl Else genannt
Katharina, Frau des Peter Erbstatt, die Bauerpeters Kathrein genannt
Die Schultheißen Anna, Frau des Gonzenheimer Schultheißen Caspar Fort (seit 1634 die erste, die nicht aus Seulberg stammt)

3.7.53: Bittschrift von acht Seulberger Bürgern an die Landgräfin, sie möge schärfer gegen die Hexen-Plage vorgehen

4. 7.53: Kinderverhör im Seulberger Pfarrhaus durch Dr. Theodor Fuhrlohn im Auftrag der Landgräfin (es ist das vierte seit 3.7.52). Die Kinder bezichtigen u.a.: Bäcker Anna, Mackners Eva, Hans David Hickler (Mann der hingerichteten Steinklösen Eva s.o.).

Die Bäcker Anna flieht, wird in Rodheim aufgegriffen und im "Grenzort" Köppern an Hessen-Homburg ausgeliefert.

22.8. 53: Die Bäcker Anna ist erneut, diesmal aus dem Turm, geflohen. – Der Seulberger Pfarrer Zahnus schreibt einen dringlichen Brief an die Landgräfin - und fügt eine Liste der verführten Kinder an.

Daraufhin verfaßt die Homburger Herrschaft, offenbar (vorübergehend) unsicher geworden, einen Brief an die Universität Straßburg,¹¹ mit der Bitte um ein Gutachten, was mit den Kindern zu geschehen habe. Dieser Brief wurde jedoch vermutlich nie abgeschickt.

18.9. 53: Neues Pfarrhaus-Verhör. Das 13jährige Trompeter Lieschen, deren Eltern beide am 24.2. hingerichtet wurden, erzählt so schlimme Dinge, daß man sie gefangen setzt. Sie wurde erst am 14.2. 1656 - 2 1/2 Jahre später – hingerichtet. - Außerdem berichten die Kinder u.a., daß die 15jährige Kunigunde, Tochter der am 17.12. 52 hingerichteten Schwarze Krein, bei nächtlichen Teufelstänzen dabei gewesen sei.

24.9. 53: Kunigunde, mittlerweile in der Unterpforte gefangen, nennt zwei Homburgerinnen (die ersten in dieser Verfolgungswelle): Die Hohl-Elbet und die Schling-Else.

Kurz darauf: Verhaftung der Schling Else, der Hohl-Elbet und anderer

23.10. 53: Die Bäcker Anna ist wieder (nun endgültig) eingefangen.

Hingerichtet werden am 4.11. 1653 (die ersten vier aus Seulberg):

Die Bäcker-Anna, Frau des Reitz Schweinhard
Anna Maria Armbröster, Frau des Johann Armbröster
Susanne Eifert, Frau des Karl Eifert
Die Mackners Eva, Frau des Johann Bingenheimer
Else Schling, Witwe des Johann Schling (Homburg)
Elisabeth, Witwe des Caspar Merle, die Hohl-Elbet genannt (Homburg)¹²

30.11. 53: Pfarrer Zahnus erstattet Anzeige wegen des Verdachts der Hexerei gegen die ehemalige Pförtnerin von Homburg. Die Landgräfin läßt sie jedoch nur eine Nacht ins Narrenhaus sperren und des Landes verweisen (ein Zeichen, daß sie vorübergehend an Zahnus zweifelt?).¹³

Hingerichtet werden am 2. 12. 1653 (beide aus Seulberg):

Hans David Hickler, genannt Steinklösen David (Mann der am 23.6.52 hingerichteten Steinklösen Eva)
Magdalene Schmidt, Tochter des Urban Schmidt, des Pfeifer Jakobs Magdalena genannt

¹¹ Vgl. Korf S. 17

¹² Schüler (S. 18) und Korf (S. 21) geben für diese Personen fälschlicherweise das Hinrichtungsdatum 2.12. 1653 an.

¹³ Vgl. Korf S. 21

18.1. 54: Ottilia Preußing, Witwe des Pfarrers Lorenz Preußing, macht ihr Testament.

15.2.54: Befragung von drei Gerichtsschöffen nach dem Leumund Ottilias. Im Schloß wird überlegt, ob man sie sofort "einholen" lassen soll.

Hingerichtet werden am 24.2. 1654¹⁴

Ursula, die Wedenbäckerin, Peter Krauserts Ehefrau (Homburg)

Ihr Mann, der Wedenbäcker

Ottina, des Zimmermanns Johann Winters Ehefrau, die Hüt Anna genannt (Homburg)

Elsa, Thomas Klumps Ehefrau, die Klumps-Elsbet genannt (Homburg)

Die Klingen Dorte, Frau des Adam Filz (Homburg)

Eva, Johann Ebert Brauns Ehefrau, Die Zwicken Eva genannt

Johann Philip Mörlen (oder Merle, Homburg)

Peter Erbstadt, der Bauer Peter genannt (Mann der Bauerpeter Kathrein aus Seulberg, hingerichtet am 23.6.52. Er erhängt sich im Gefängnis)

6.4. 54 : Die Pfarrerswitwe Ottilia Preußing wird in die fürstliche Kanzlei bestellt und am gleichen Abend durch den Schultheißen gefangengesetzt

Hingerichtet werden am 19.4. 1654:

Ottilia Preußing (Homburg)

Die 16-jährige Kunigunde (gefangen seit September 1653, Tochter der am 17.2. 1653 hingerichteten Schwarzen Krein aus Seulberg)

Die Zwicker Hoffmanns Barbara, Frau des Adam Brücher (Homburg)

Anna Wagner (Gonzenheim)

Anna, Frau des Johann Wolle, genannt Färber Anna (Gonzenheim)

Adam Filz, genannt Schling Adam, (2. Mann der am 24.2. hingerichteten Klingen-Dorthe (aus Homburg)

Johann Frank, genannt Schäfer Johann (Homburg)

Hingerichtet werden am 7.9. 1654:

Schöffe Johannes Schling (Homburg)

Johann Westerfeld, genannt Johann Horreß (Homburg)

Marie Trach, Witwe des Caspar Trach, die Trachen Marga genannt(Oberstedten)

Hingerichtet werden am 20. 10. 1654:

Anna, genannt die Schwabenschreinerin (Homburg)

Gertrude, Schulmeister Conrad Peter Breys Frau (Gonzenheim)

Ursula, Conrad Schlings Frau (Gonzenheim)

Magdalene Stumpf, Witwe des Martin Stumpf (Gonzenheim)

Margret Glaser (Oberstedten)

Katharina, Frau des Schulmeisters Niklas Fuchs (Oberstedten)

Catharina, Frau des Zimmermanns Georg Wetter (Homburg)

Hingerichtet werden am 12.12. 54:

Johann Will, der Pempel genannt (Köppern)

Margarethe, Frau des Schultheißen Conrad Lorey (Köppern)

Die Müller Georgs Kathrein (frühere Waschmagd im Homburger Schloß)

Anna, Frau des fürstlichen Küchenschreibers Melchior Butz

Die Reuter Konrads Susanne

Hartmann Benner, alias Reuls-Hantingen (Homburg)

Am 27.4. 1655 wird Susanne, die Frau des Homburger Gerichtsschöffen Conrad Klingel, die von Verurteilten "benannt" worden war, gegen Kautions von 300 Reichstalern auf freien Fuß gesetzt.

¹⁴ Einige von ihnen eventuell erst nach dem 2.3. 1654 – hier ist die Aktenlage nicht ganz klar

Im Verlaufe des Jahres 1655 geraten weitere 14 Menschen aus der Landgrafschaft in den Verruf, Hexen zu sein (z.T. Ehemänner oder Kinder von Hingerichteten). Sechs Protokolle von Befragungen, deren Leumund betreffend, werden den Juristenfakultäten Marburg und Gießen vorgelegt - mit der Frage, ob die Gefangennahme zulässig sei. Dem wird nur in zwei Fällen, dem des Prinzen-Annchen und der Blums Ähl, zugestimmt.

Im Gefängnis sitzt immer noch (oder jetzt erst endgültig?) das mittlerweile 16jährige Trompeter-Lieschen (siehe Hinrichtung der Eltern am 17.2.53)

Hingerichtet werden am 4.2. 1656 (vermutlich der letzte Termin):

Else, Frau des Hans Blum, die Blums Ähl genannt (Oberstedten)

Anna, in dritter Ehe verheiratet mit Hans Asmus Usinger, das Prinzen-Annchen genannt (Homburg)

Das 16jährige Trompeter Lieschen (Seulberg)

Am gleichen Tag fragt der Commisarius von Homburg und Bingenheim schriftlich bei der Universität Straßburg an, wie mit acht weiteren Verdächtigten zu verfahren sei. Die Antwort ist so vorsichtig, daß daraufhin nichts weiter geschieht.

Weiterführende Literatur zur Geschichte der Hexenverfolgung im Amt Homburg v.d.Höhe

Hafner, Rolf: Wahnsinn und Aberglaube - Arbeit für den Henker. Hexenwahn und Hexenprozesse in der Landgrafschaft Homburg vor der Höhe. In: Alt Homburg 9/1992ff (13 Folgen)

Jäger, Karl: Die Hexenverfolgung im Amt Homburg. Bad Homburg (Schicks Buchhandlung), 1934

Koppenhöfer, Johanna: Die Köpperner Hexenprozesse. In: Suleburc Chronik. Geschichtsblätter des Vereins für Geschichte und Heimatkunde Seulberg e.V. 1996

Korf, August: Die Hexenprozesse in Seulberg im 17. Jahrhundert. In: Suleburc Chronik. Geschichtsblätter des Vereins für Geschichte und Heimatkunde Seulberg e.V. 9/1978

Scherf, Dagmar: Homburger Hexenjagd oder Wann ist morgen? Fakten und literarische Texte zur „Hexenverfolgung“ in einer hessischen Landgrafschaft. VAS Verlag Bad Homburg 2012
2. erweiterte Auflage

Schüler, Th.: Aberglaube und Hexenprozesse in Homburg und den umliegenden nassauischen Gebieten (1584-1725). In: Alt-Nassau, Blätter für nassauische Geschichte und Kultur-Geschichte. Nr. 1/1911 - Nr. 9/1911.